



Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

07
Sep
Okt
19

Seit 25 Jahren Klimaschutz

**Tuttlingens Wald wird naturnah bewirtschaftet
Forstverwaltung verkauft heimisches Wildbret**



Neu I: ZWEI NOTÄRZTE (S.7)



Neu II: GEFEIERTE FUSSGÄNGERZONE (S.6)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ötalar 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833

oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten

Technisches Hilfswerk THW 07461 3070

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*

Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren

07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,

78532 Tuttlingen, 0173 8160160

www.hospizgruppe-tuttlingen.de

Jugendkulturzentrum 07461 911114

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Phönix – gemeinsam gegen sexuellen

Missbrauch 07461 770552

Psychologische Beratungsstelle 07461 6047

Informations-, Beratungs-, und Beschwerde-

stelle für Menschen mit psychischen Erkrank-

kungen und deren Angehörige 07461 1509180

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge

080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de

Katholische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de

Türkisch-islamische Gemeinde

Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de

Islamische Gemeinschaft der Bosniaken

Tel: 07461 71367, www.igbd.org

Pilzberatung

Das Sammeln von Pilzen ist ungebrochen beliebt. Leider fehlen manchmal die notwendigen Kenntnisse, Pilze nach dem Sammelvergnügen die genießbarkeit zu unterscheiden. Deshalb bietet der Verein für Pilzkunde Tuttlingen einen Beratungsdienst an. Die geprüften Pilzberater besitzen ein Zeugnis des Landesausschusses für Gesundheit und Volksbildung Baden-Württemberg. Da dieser Dienst ein ehrenamtliches Angebot ist, wird um telefonische Vereinbarung eines Termins gebeten. Kontakt:

■ Siegfried Franz, Sigmaringen, 07571 3506

■ Heinz Frings, Donauesch., 0171 1426375

■ Beate Gohlke, Gosheim, 0160 8219636

■ Beatrice Kossmann, Tuttl., 07461 161534

■ Kristian Apel, VS, 0157 77818483



The association for mycology offers a mushroom counsellor service. The mushroom counsellors are certified by the health and popular education committee of Baden Württemberg. Those with questions concerning mushrooms please feel free to make an appointment for counselling.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter: www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil

Fr, 18.10., 16.15-17.30, Nendingen, Parkplatz Donauhallen

Sa, 19.10., 16.30-17.30, Möhringen Vorstadt,

Rewe-Parkplatz, Dornierstr. 15

Abfallzentrum Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim

Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kühlen 1, 78554 Aldingen

Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Sa 9.00-13.00 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen

Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr

Mobile Grünschnitt-Annahme

Sa, 9.30-11.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr.

Sa, 10.30-11.00 Pumpstation Koppenland

Sperrmüll kostenlose Abholung, anmelden

unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur

Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,

Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803

Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,

Von Ostern bis 1. November jeweils

Di/Do/Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945

Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551

Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien

Schulstr. 6, Tel. 07461 161246

Mo geschl.

Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr

Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr

Sa 10.00-13.00 Uhr

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910

Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

Di/Mi 14.00-17.00 Uhr

Do 14.00-18.00 Uhr

Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0



Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 26. September 2019

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de

Titelfoto: Arno Specht

Vertrieb: Wochenblatt

Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion

Druck: Typodruck, Tuttlingen, Aufl.: 17.550 Ex.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hätten Sie gewusst, dass weit über die Hälfte der Tuttlinger Gemarkung bewaldet ist? Dass Tuttlingen zu den größten waldbesitzenden Städten Baden-Württembergs gehört? Und dass im Tuttlinger Forst schon seit fast 30 Jahren nach ökologischen Kriterien gearbeitet wird? Dieses und mehr über unseren Tuttlinger Wald erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“. Und das Thema ist aktueller denn je: Schließlich gilt Waldbau als wichtiges Mittel im Kampf gegen die Erderwärmung. Gleichzeitig aber leiden unsere derzeitigen Wälder unter der Hitze – ein Thema voller Spannungsfelder also.

Mit Natur und Nachhaltigkeit hat auch eine Aktion zu tun, die am 11. Oktober startet: Auf Initiative unseres Musikschulleiters Alfons Schwab werden unter dem Motto „Tuttlingen blüht auf“ über 1000 Schülerinnen und Schüler aus Tuttlingen mehrere tausende Blumenzwiebeln an die Böschungen entlang der Weimarstraße setzen. Neben der symbolhaften Wirkung geht es aber auch darum, die Stadt als Lebensraum für Bienen



und andere Insekten aufzuwerten. Wie die Aktion genau abläuft, vor allem aber auch, wie Sie sie unterstützen können, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre

Michael Beck

Zahl des Monats

10 Das erste runde Jubiläum steht bevor: Im Oktober feiert der Hochschulcampus Tuttlingen die ersten zehn Jahre seines Bestehens. Was 2009 als Experiment begann, hat sich mittlerweile bestens etabliert: Der Hochschulcampus Tuttlingen ist eine weit über die Stadt etablierte Einrichtung. Und auch die Zahlen können sich sehen lassen: Mit 110 Studierenden und drei Studiengängen legte man im Herbst 2009 los, derzeit gibt es rund 650 Immatrikulierte in acht

Programmen. Besonders ist bis heute die Konstellation, die seinerzeit die Gründung erst möglich machte: Obwohl der HCT als Teil der Hochschule Furtwangen eine Einrichtung des Landes ist, wird er sowohl von Stadt und Landkreis als auch von der Industrie in der Region massiv unterstützt. Der große Rückhalt liegt auch nahe: Denn mit der Gründung vor zehn Jahren ging seinerzeit ein Wunsch in Erfüllung, der schon über Jahrzehnte geträumt wurde.



The first fabric bags were handed out to the distributors in Tuttlingen to promote this alternative to plastic bags. Larger amounts of these bags have already been ordered.

OB UND STADTRÄTE VERTEILEN DIE ERSTEN STOFFBEUTEL

Der plastikfreie Wochenmarkt kommt

Die ersten Stoffbeutel für die Tuttlinger Marktbesucher wurden verteilt. Vertreter der Gemeinderatsfraktionen warben gemeinsam mit OB Michael Beck für die Alternative zur Plastiktüte. „Herausforderung angenommen!“ steht auf den Beuteln, dazu der Hashtag #tuttlingenplastikfrei sowie das Logo der Fairtrade-Stadt – schließlich sind die Beutel aus fair gehandelter Bio-Baumwolle. Einwegplastikbeutel sollen auf dem Tuttlinger Wochenmarkt bald der Vergangenheit angehören. Die werden entbehrlich, wenn die Marktbesucherinnen und Marktbesucher künftig ihre Stoffbeutel zum Wiederbefüllen mitbringen. Angeboten werden zwei Varianten: Ein solider Beutel für schwerere Waren sowie ein dünnerer mit Netz für Obst und Gemüse. Jeweils weitere 300 Exemplare sind unterwegs – sie werden demnächst kostenlos an die Händler abgegeben. Weitere gibt es für 1,75 oder 1,80 Euro (je nach Beutel) – das entspricht einem Drittel des Einkaufspreises. Den Rest trägt die Stadt Tuttlingen.



Tuttlingens Wald wird seit mehr als 25 Jahren naturgemäß bewirtschaftet

Mit Weißtanne und Buche für das Klima

Naturnahe Wälder bremsen den Klimawandel, gleichzeitig machen höhere Temperaturen und Trockenheit dem Wald auch zu schaffen. Tuttlingens Wälder sind hier vergleichsweise gut vorbereitet – dank einer seit mehr als 25 Jahren betriebenen naturgemäßen Waldwirtschaft.

Welche Branche prägt Tuttlingen? Wenn's rein nach der Fläche geht, kommt die Forstwirtschaft unangefochten an allererster Stelle: Rund 60 Prozent der Tuttlinger Gemarkung sind bewaldet – vor allem die Wälder der Stadtteile Möhringen, Nendingen und Eßlingen machen die Stadt Tuttlingen zu einer der walddreichsten Städte Baden-Württembergs. Alles in allem 3 452 Hektar Wald besitzt alleine die Stadt. Dazu kommen rund 1900 Hektar an privaten Wäldern.

In Zeiten, in denen alle über den Wald reden, sind diese Zahlen aktueller denn je: Schließlich sehen Schweizer Forscher im Wald das größte Potenzial für den Klimaschutz, und Fernseh-Förster Peter Wohlleben stürmt mit seiner Forderung nach naturnahen Wäldern die Bestsellerlisten. Alle reden derzeit über den Wald. Was bedeutet das aber für Tuttlingen?

„Waldumbau ist für uns seit fast 30 Jahren ein Thema“, sagt Hubert Geiger, Leiter der Städtischen Forstverwaltung. Seit vielen Jahren arbeitet er zusammen mit seinen Mitarbeitern daran, den Tuttlinger Wald nach den Grundsätzen der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft naturnaher zu gestalten. Das bedeutet unter anderem:



Unterwegs im Wald: Berthold Welte, Hubert Geiger, Michael Hager, OB Michael Beck

- Auf Kahlschläge wird verzichtet. Stattdessen werden einzelne Bäume gezielt eingeschlagen.
- Statt großer Pflanzungen setzt man auf natürliche Verjüngung, der Anteil der Fichten sinkt dabei kontinuierlich – von 61 Prozent im Jahr 1988 auf derzeit rund 49 Prozent. Gleichzeitig legen Buche, Bergahorn und andere Laubbaumarten zu.
- Schwerpunkt des Betriebsgeschehens ist die Wiedereinbringung bzw. Wiederausbreitung der Weißtanne.
- Chemische Pflanzenschutzmittel sind ebenso tabu wie Dünger.
- Der Wildbestand wird gering gehalten. Dies ist nötig, um Verbisschäden zu vermeiden und so den Aufwuchs der jungen Waldgeneration zu ermöglichen.

Der Wandel verläuft freilich langsam: „Mit dem Wald ist es wie mit einem Containerschiff“, sagt Michael Hager von der Forstverwaltung, „wenn Sie da eine Kurve fahren wollen, dauert das eine Weile. Sie müssen ihr Manöver frühzeitig einleiten.“

Als in Tuttlingen das Manöver eingeleitet wurde, war die Stadt eine der ersten – und wurde teilweise belächelt. Schließlich geht der Waldumbau zunächst einmal auf Kosten des Gewinns: Statt mit wenig Arbeitsaufwand Fichtenplantagen anzulegen, wurden mit viel Arbeitskraft die jungen Bäumchen im Mischwald gepflegt. „Das war auch im Gemeinderat nicht immer unumstritten“ sagt OB Michael Beck, „immer wieder wurde uns vorgehalten, dass kleinere Gemeinden weitaus mehr aus ihrem Wald herausholen als wir.“

Langfristig, da sind sich Hubert Geiger und Michael Hager einig, wird sich der Weg aber auch wirtschaftlich rechnen. „Wenn wir den Waldumbau konsequent voranbringen, kann man in einigen Jahren qualitativ hochwertiges Holz aus stabilen Wäldern ernten.“ Und auch schon jetzt trägt der Umbau des Waldes erste Früchte: Von der aktuellen Borkenkäferplage ist Tuttlingen weniger betroffen als andere Wälder: „Wir haben keine riesigen zusammenhängenden Schadflächen, wir sind bis jetzt mit dem berühmten blauen Auge davon gekommen“, so Forstrevierleiter Berthold Welte.

Von den finanziellen Folgen der Käferplage ist Tuttlingen dennoch betroffen: „Holz ist derzeit fast nichts wert“, sagt Hubert Geiger. Umso wichtiger sei es, den Wald auch künftig nicht nur als Wirtschaftsbetrieb zu sehen: Zum einen als Ort für Naturpädagogik, Freizeit und Erholung, vor allem aber auch als Beitrag zu Biodiversität und Klimaschutz: Schließlich sind Bäume die idealen CO₂-Speicher – und je naturnaher ein Wald bewirtschaftet wird, desto besser kann er diese Funktion erfüllen. „Seit vielen Jahren sind wir Mitglied im Klimabündnis der Städte“, so OB Beck, „da passt ein naturnah bewirtschafteter Wald ideal dazu.“



NEBENPRODUKT DER NATURNAHEN WALDWIRTSCHAFT:

Wildbret aus Tuttlinger Wäldern

Wer einen Wald naturnah bewirtschaften will, muss dafür sorgen, dass junge Bäume ungehindert wachsen können. Zu hohe Wildbestände verhindern das. Aus diesem Grund übt die Stadt Tuttlingen in einigen Walddistrikten die Jagd selbst aus.

In der städtischen Wildkammer in Möhringen wird das Wildbret fachgerecht zerwirkt und zum Verkauf angeboten. Erhältlich sind Rehwild und Wildschwein portionsweise vakuumiert und tiefgefroren, auf Anfrage auch als ganze Stücke. Außerdem werden auch Wurstspezialitäten aus Wildfleisch angeboten. Das gesamte Angebot ist in einem Flyer ersichtlich, welches auf tuttlingen.de/forst heruntergeladen werden kann. Informationen gibt es außerdem bei Petra Vollmer von der Städtischen Forstverwaltung unter petra.vollmer@tuttlingen.de oder Telefon 07461/99-369.

Der nächste Verkaufstermin - Verkauf solange der Vorrat reicht - findet am Samstag, 19. Oktober 2019, von 10.00 bis 12.00 Uhr an der Wildkammer im Bauhof Möhringen statt.



While forests left close to nature slow down climate Change, extreme heat and drought damage them. But the forests in Tuttlingen are well prepared thanks to a good ecological management with a diversity of trees that has been established for more than 25 years. It has a positive influence on the current spreading of bark beetle which is not as rampant than in other areas. The wood price which is very low at the moment does not have such a negative effect when the forests are more stable, which meanwhile can be used for pedagogical or for leisure purpose. At the same time the forest renders game, which has to be kept to a certain minimum to protect young trees.

Tuttlingen feiert die neue Fußgängerzone

Eine Sau mit staatstragenden Aufgaben, Musik, Clownerie und eine Riesentorte für alle: Mit einem lockeren Bürgerfest wurde die neue Fußgängerzone eingeweiht. Bei einem Empfang bedankte sich die Stadt bei denen, die die Arbeit hatten oder unter den Arbeiten zu leiden hatten.

Impressionen von der Eröffnung der neuen Fußgängerzone zeigt ein kurzer Film auf unserem YouTubeChannel [SadTuttlingen](#)



Drei Jahre wurde an der neuen Fußgängerzone gebaut, rund eine halbe Million Steine wurden dabei verlegt und rund zehn Millionen Euro verbaut. In das Projekt flossen auch viele Anregungen aus der Bürgerbeteiligung mit ein – von der Möblierung über das Fontänenfeld bis zur Art und Weise, wie die Fußgängerzone barrierefrei gestaltet wurde.

Für OB Michael Beck ist das Projekt aber auch ein wichtiges Zeichen: „Wir wollen den Markt nicht Herrn Amazon überlassen“, sagte er. Deshalb sei die neue Fußgängerzone ein Bekenntnis zum klassischen Einzelhandel. Planer Johann Senner erinnerte auch an die Bedeutung der Innenstädte für Kultur und Gesellschaft – und der moderne Online-Handel sei oft der Tod dieser Innenstädte.

Die Übergabe wurde Zirkusschwein Rosalie übertragen: Sie rollte mit ihrer Schnauze den roten Teppich auf, auf dem OB Beck dann zum Zelt auf dem Marktplatz schritt. Ein Team aus Bäckern und Konditoren unter der Federführung von Klaus Martin und Helmut Schlosser verteilte eine Riesentorte aus 40 Kilo Pudding, 20 Kilo Butter und 400 Eiern. „Wir wollten bewusst keinen formellen Festakt, sondern ein Fest für die Bürgerinnen und Bürger“, so Beck. Entsprechend zwanglos war das von Christof „Stiefel“ Manz zusammengestellte Programm: Nach der Eröffnungsfanfare des SBO – übrigens seinerzeit von Klaus Steckeler zur Eröffnung der ersten Fußgängerzone 1987 komponiert – gab es Rock und Pop auf der Bühne, Gaukler und Walk-Acts in der Fußgängerzone sowie eine Pole-Dance-Vorführung. Zwölf Händler hatten außerdem eine Modenschau auf die Beine gestellt.

Direkt vor der offiziellen Feier hatte die Stadt zum besonderen Dank eingeladen: Die Bauarbeiter und die Händler und Marktbesucher, die viel Geduld aufbringen mussten.

Tuttlingen is celebrating the inauguration of the new pedestrian area with a huge party: music, a slaughtered pig, clownerie, and an enormous tart for everyone.. Before getting started, all those who had worked for this project or who had to suffer inconveniences were received in the city hall to specially thank them.



Eröffnung mit Schwein: Sau Rosalie kam eine tragende Rolle zu.

Kostenlose Festschrift liegt im Rathaus aus

Zur Einweihung der Fußgängerzone ist eine umfangreiche Festschrift erschienen. Sie dokumentiert das Großprojekt in der Innenstadt – ergänzt mit Fotos, die Tuttlingen aus ungewohnter Perspektive zeigen. Dank einer Partnerschaft mit Schwäbisch Media und mehrerer Anzeigenkunden kann die Broschüre kostenlos abgegeben werden. Das Magazin liegt im Eingangsbereich des Rathauses aus.



NEUE ZUFahrTSREGelUNgen FÜR FUSSGÄNGERzone

Poller seit 3. September in Betrieb

Für die Befahrung der Fußgängerzone gelten neue Regeln. Die neuen versenkbaren Poller wurden in Betrieb genommen – und sperren die Fußgängerzone dann für die längste Zeit des Tages ab.

Seit der Eröffnung der neuen Fußgängerzone sorgen auch in Tuttlingen versenkbare Poller dafür, dass die Zone nicht verbotenerweise befahren wird. Dabei gelten folgende Regeln:

- Wie bisher darf die Fußgängerzone nur in Ausnahmefällen befahren werden – zum Beispiel von Lieferanten, Zustelldiensten und Handwerkern oder bei Umzügen. Anders als bisher wird sie aber durch die Poller abgesperrt.
- Die im Ausnahmefall genehmigte Befahrung der Fußgängerzone ist an die Lieferzeiten gebunden: montags bis freitags 5 bis 10.30 Uhr und 18 bis 21 Uhr sowie samstags von 5 bis 9.30 Uhr und 18 bis 21 Uhr.

- Für Lieferanten wurden zusätzlich mehrere Ladezonen eingerichtet, wo in Nähe zur Fußgängerzone auch außerhalb dieser Zeiten Be- und Entladen werden darf.
- In begründeten Fällen können auch Zufahrten außerhalb der genannten Zeiten genehmigt werden. Die Fahrer erhalten dann einen Code, mit dem sie die Poller absenken können. Genehmigungen sind für einzelne Tage möglich (zum Beispiel bei Umzügen oder Krankentransporten).
- Ausnahmegenehmigungen sind gebührenpflichtig und bei der Straßenverkehrsbehörde unter Telefon 07461 99-283 oder per E-Mail an strassenverkehrsbehoerde@tuttlingen.de auf Antrag erhältlich.

INFO: Mehr Informationen gibt es auf tuttlingen.de sowie in einem Flyer, der bereits an viele Firmen verschickt wurde und im Rathaus ausliegt.

Zwei neue Notärzte für den Landkreis Tuttlingen

Die Notarztstützpunkte des Landkreises Tuttlingen bekommen zwei neue Notärzte. Patricia Rupp und Manuel Dieringer haben im August erfolgreich die Notarzausbildung abgeschlossen und stehen ab sofort dem Landkreis Tuttlingen für den Notarzdienst zur Verfügung.

Frau Rupp ist als Ärztin in der Unfallchirurgie am Klinikum Landkreis Tuttlingen tätig. Herr Dieringer arbeitet als Facharzt für Innere Medizin in der Medizinischen Klinik in Tuttlingen. Gemeinsam mit dem Leitenden Notarzt, Dr. Eckhard Stegmann, gratulierte Personalleiter Oliver Butsch den beiden Ärzten zur erfolgreich abgeschlossenen Notarzausbildung.

Die Zusatzweiterbildung Notfallmedizin für Ärzte beinhaltet die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen. Nur mit dieser Zusatzbezeichnung ist es den Ärzten erlaubt, als Notarzt tätig zu sein.

„Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Notarzt müssen Ärzte zwei Jahre Weiterbildung in der unmittelbaren Patientenversorgung in einem Krankenhaus, bei dem Tag und Nacht Aufnahmebereitschaft für Notfälle besteht, absolvieren. Innerhalb dieser zweijährigen Weiterbildungszeit müssen die angehenden Notärzte ein halbes Jahr auf einer Intensivstation tätig sein. Erst nach einem 80 Stunden-Weiterbildungskurs und anschließenden 50 Notarzteinsätzen, unter Anleitung eines erfahrenen Notarztes, darf der



Dr. Eckhard Stegmann, Patricia Rupp, Manuel Dieringer, Personalleiter Oliver Butsch (v.l.)

Arzt eine entsprechende Prüfung ablegen. Nur wenn alle diese Voraussetzungen erfüllt sind und die Prüfung bestanden wurde, darf ein Arzt als Notarzt tätig werden“, so Personalleiter Oliver Butsch.

The contact bases for emergency doctors of the district of Tuttlingen are extended by two new emergency doctors. Patricia Rupp and Manuel Dieringer have finished their education as emergency doctors successfully and from are now on members of the emergency team.

KTQ-GESAMTLEISTUNG UND ENDOPROTHETIKZENTRUM

Klinikum erneut zertifiziert

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen wurde zum sechsten Mal nach dem KTQ-Verfahren zertifiziert. Kurz zuvor erhielt das Klinikum die Auszeichnung für das Brustzentrum der Frauenklinik sowie die Auszeichnung des EndoProthetikZentrums der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.

Die „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH“ (KTQ) bewertet die gesamte Leistung eines Krankenhauses: Von der Vorbereitung des stationären Aufenthaltes eines Patienten bis hin zu den Entlassungsmodalitäten. Drei Experten, die selbst im Gesundheitswesen in leitender Position in den Berufsgruppen Ärzte, Pflege und Verwaltung arbeiten (sog. KTQ-Visitoren), überprüften fünf Tage lang das Klinikum Landkreis

Tuttlingen. Durch Stichproben bei Begehungen in verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses und in kollegialen Gespräche zwischen Mitarbeitern und dem KTQ-Visitorenteam wurden Qualitätsmerkmale überprüft. Erstmals wurde neben dem Klinikum auch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) des Klinikums erfolgreich zertifiziert. Ronald Neubauer, Geschäftsführer der KTQ, gratulierte dem Klinikum und seinem MVZ zum hervorragenden Ergebnis. „Der hohe Motivations- und Qualifizierungsgrad in Medizin und Pflege sind uns besonders positiv aufgefallen. Mit der im Zertifizierungsverfahren erreichten Punktzahl gehören das Klinikum Landkreis Tuttlingen und sein MVZ zu den zehn Prozent der besten KTQ-Kliniken in ganz Deutschland“ so Ronald Neubauer. Das Klinikum Landkreis Tuttlingen und das MVZ dürfen nun für drei Jahre das Logo „KTQ-zertifiziert“ tragen.

Seit 15 Jahren besteht das interdisziplinäre Brustzentrum Tuttlingen/Villingen-Schwenningen. Es ist eine Top-Adresse für Diagnostik und Therapie von Brustkrebs in Deutschland. Die Qualität der Behandlung bestätigte sich beim Überwachungsaudit. „Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, jeder an Brustkrebs erkrankten Frau eine ganzheitliche Versorgung sowie eine maßgeschneiderte Therapie auf höchstem medizinischem Niveau zukommen zu lassen“, erklärt Dr. Bernhard Martin, Chefarzt der Frauenklinik. Die von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) ins Leben gerufene Initiative verfolgt das Ziel der Erhöhung der Patientensicherheit und Versorgungsqualität. Zwei externe Prüfer haben die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie geprüft. In allen relevanten Bereichen lieferte das Team um Chefarzt Dr. Matthias Hauger hervorragende Ergebnisse. Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie darf sich weiterhin „EndoProthetikZentrum“ nennen.

Geschäftsführer Sascha Sartor gratulierte all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: „Jeder einzelne von Ihnen ist für diese ausgezeichneten Ergebnisse verantwortlich, damit solche herausragenden Leistungen im Rahmen der Zertifizierungen erst möglich sind“.



Visitoren und Klinikleitung nach der Präsentation der KTQ-Abschlussresultate (v.l.): Personalleiter Oliver Butsch, KTQ-Visitor Robert Dahmen, Geschäftsführer Sascha Sartor, KTQ-Visitor Thomas Weyers, Pflegedienstleiterin und Leiterin QM Irma Heine-Penning, QM-Mitarbeiterin Bettina Kohl, KTQ-Visitor Dr. Roland Krahl, KTQ-Geschäftsführer Ronald Neubauer, QM-Mitarbeiterin Sandra Graf-Hohner, Ärztlicher Leiter MVZ Dr. Robert Raus, Ärztlicher Direktor Klinikum Dr. Michael Kotzerke

Der 16. Tuttlinger Literaturherbst

Der Literatur räumt die Stadthalle Tuttlingen seit Jahren in ihrem Herbstprogramm einen besonderen Stellenwert ein: Zwischen dem 8. Oktober und dem 6. November lesen im Rahmen des „16. Tuttlinger Literaturherbsts“ namhafte Autorinnen und Autoren aus ihren Werken. Dabei spannt sich der Bogen vom Krimiabend über hochaktuelle, politische und gesellschaftskritische Kolumnen bis zur szenischen Lesung mit Musik („Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“) und zum Ein-Mann-Ensemble beim „Milchschaumschläger“.

Eröffnen wird den Literaturherbst am 8. Oktober Harald Martenstein. Sein jüngster Kolumnenband „Nettsein ist auch keine Lösung“ bringt wieder großartige Texte von Deutschlands Kultkolumnisten. Martenstein selbst kündigt „einfache Geschichten aus einem schwierigen Land“ an. Weiter geht es am 10. Oktober mit Spiegel-Bestseller-Autor Moritz Netenjakob und seinem Buch „Milchschaumschläger“. Der Abend verspricht eine satirische Lesung über eine Geschichte des Scheiterns, bei der Netenjakob als Ein-Mann-Ensemble mit Dutzenden von Stimmen sein Romanpersonal lebendig werden lässt.

Einer der interessantesten neuen Krimiautoren („Der Mann, der nicht mitspielt“) kommt am 18. Oktober: Christof Weigold liest aus „Der blutrote Teppich“, seinem zweiten Krimiband aus der Reihe um den deutschen Privatermittler Hardy Engel im Hollywood der 1920er-

Jahre. Ganz anders der nächste Literaturherbst-Termin am 23. Oktober: Manja Präkels gastiert mit ihrem preisgekrönten Romandebüt „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“ in Tuttlingen. Ihr autobiografisch gefärbter Roman, der in der brandenburgischen Provinz in den 1980er und 1990er spielt, erzählt vom Aufwachsen in der DDR, von den Vorböten und den Folgen der Wende. Den Abschluss macht dann am 16. November der vielfach preisgekrönte politische Publizist Dr. Heribert Prantl. Er liest aus seinem neuen Buch „Vom großen und kleinen Widerstand“, in dem er Widerständler und Whistleblower würdigt und warnt: „Wenn die Würde des Menschen wieder im Konjunktiv steht, wenn der Rassismus wieder auflebt – dann ist der Aufstand der Enkel und Erben der Weißen Rose aufgerufen. (...) Wir brauchen keine Stimmungen, sondern Werte.“

FATIH AKINS POLITHTHRILLER AUF DER THEATERBÜHNE

„Aus dem Nichts“

Mit der Bühnenversion des preisgekrönten Kinohits „Aus dem Nichts“, ein meisterhafter Rachethriller vor dem Hintergrund der deutschen NSU-Morde, eröffnet das Euro-Studio Landgraf die neue Theatersaison.



Es ist eine Geschichte, die man nie erleben möchte, ein emotionales Drama über Verlust und Trauer, das noch lange beschäftigt: An einem Nachmittag bringt Katja ihren kleinen Sohn Rocco ins Büro ihres deutsch-kurdischen Mannes Nuri. Als sie am Abend zurückkehrt, sind beide tot. Eine vor dem Büro deponierte Nagelbombe hat alles zerfetzt. Katjas Welt hat sich aus dem Nichts heraus für immer verändert. Vor dem Anschlag hatte sie am Tatort eine junge Frau gesehen, die ihr mit einem schwarzen Behälter bepacktes Fahrrad an einer Laterne abstellte. Doch statt diese Spur zu verfolgen, stürzt sich die Polizei lieber auf Nuris Dealer- bzw. Gefängnis-Vergangenheit und ermittelt im Rotlichtmilieu. Dann gehen ihnen zufällig die wahren Täter ins Netz. Hauptverdächtig ist das Neonazipärchen Möller. Aber der Prozess ent-

wickelt sich anders als Katja erhofft... und treibt Katja – gedemütigt und entsetzt – dazu, das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen.

Der Autor und international renommierte Hamburger Regisseur Fatih Akin besuchte für die Recherche zu seinem Film, der 2018 mit dem Golden Globe als bester nicht-englischsprachiger Film sowie mit dem Prädikat »besonders wertvoll« ausgezeichnet wurde, drei Gerichtsverhandlungen des NSU-Prozesses. Die Initialzündung zu seinem Drehbuch lieferte für Akin, dass die Polizei jahrelang im Dunkeln tappte und im Umkreis der sowieso schon traumatisierten Opfer nach den Tätern suchte, oder – noch schlimmer – die Opfer zu Tätern machte und dass niemand die Täter im rechten Milieu vermutete.



TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Mi, 2. Oktober, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
„VOICES FOR KENYA“, Konzert
 Veranstalter: Chor 5, Tuttlingen

Fr, 4. Oktober, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
ARCHIE CLAPP: „Scheiße Schatz, die Kinder kommen nach Dir!“

So, 6. Oktober, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
JUNGE PHILHARMONIE OBERSCHWABEN

Di, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**HARALD MARTENSTEIN –
 „Jeder lügt so gut er kann“**

Do, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
MORITZ NETENJAKOB – „Milchschaumschläger“

Fr, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
KAY RAY: „Wonach sieht’s denn aus?“

Di, 15. Oktober, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**FACHVORTRAG KINDERSCHUTZBUND –
 „Kinder verstehen. Born to be wild –
 Wie die Evolution unsere Kinder prägt“**
 Veranstalter: Kinderschutzbund Tuttlingen e.V., Tuttlingen

Mi, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**„AUS DEM NICHTS“ nach Fatih Akin –
 Euro-Studio-Landgraf**

Do, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Angerhalle Möhringen
**DIE ERFOLGSMACHER – Prof. Dr. Jens Weidner:
 „Optimismus? Realismus?“**
 Veranstalter: Sprecherhaus, Ahaus

Fr, 18. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
CHRISTOF WEIGOLD – „Der blutrote Teppich“

Fr, 23. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**MANJA PRÄKELS – „Als ich mit Hitler
 Schnapskirschen aß“**

Fr, 25. Oktober, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
BEMBERS – „Best of“

Sa, 26. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
GÖTZ ALSMANN – „In Rom“

Was schauen Sie sich an?



Berthold Honeker,
 Programmplanung

ARCHIE CLAPP, den Moderator der „Tuttlinger Krähe 2019“, muss man einfach live erlebt haben. Er ist ein grandioser Stand-up-Comedian, der kein Blatt vor den Mund nimmt und auch keines vor oder hinter sich, wenn er mal wieder nackt auf der Bühne steht. Der zweifache Vater beobachtet den alltäglichen Familienwahnsinn aus seiner ganz eigenen Perspektive und liefert am 4. Oktober in der Angerhalle Antworten auf Fragen, die sich Eltern höchstens heimlich stellen: Liebt man alle Kinder gleich und wenn ja, welches mehr? Gibt’s die Babyklappe auch für Kinder ab sechs? Ist es Zufall, dass die Abkürzung von Schwiegermutter S/M ist? Die Antworten werden geliefert.



Alban Beikircher,
 künstl. Berater

Nach der gefeierten Mitwirkung beim bekannten Carl-Orff-Fest im Kloster Andechs stellen die traditionellen Herbstkonzerte für die **JUNGE PHILHARMONIE OBERSCHWABEN** einen weiteren Saisonhöhepunkt 2019 dar. Beim letzten Konzert der Reihe am 6. Oktober in der Stadthalle Tuttlingen, das ich Ihnen zum Besuch empfehle, wird das Programm sogar live aufgenommen. Der Auftakt in die Konzertsaison 2019/20 bietet Ihnen so Gelegenheit, das junge Orchester, in dem auch zahlreiche ambitionierten junge Künstlerinnen und Künstler aus Tuttlingen mitwirken, bei der CD-Einspielung zu unterstützen und vor allem selbst einen genussvollen Abend zu erleben.



Michael Baur,
 Geschäftsführer

GÖTZ ALSMANN kommt wieder! Und ganz egal, ob Sie schon bei den ersten beiden Etappen seiner musikalischen Weltreise nach Paris und an den Broadway dabei waren, Sie werden sein neues Programm „In Rom“ (26. Okt.) lieben! Mit seiner exzellenten Band entführt der begnadete Musiker und Entertainer sein Publikum diesmal nach Italien, in die ewige Stadt, in das Mutterland der Tarantella, der Canzone, des mediterranen Schlagers... und präsentiert Canzone-Klassiker von Fred Buscaglione bis Adriano Celentano, von Renato Carosone bis Umberto Bindi, aber eben immer typisch Alsmann.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
 Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
 Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr
 Sa 10:00-13:00 Uhr
 Mittwochs geschlossen
 Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de

Neue Wohnungen und Besuch im Tierkindergarten

Auch künftig liegt ein Schwerpunkt der Tuttlinger Bauprojekte im Wohnungsbau. Dies wurde bei der Stadtrundfahrt deutlich, mit der der Gemeinderat in die neue Sitzungsperiode startete.

Noch prägen Blechhallen, Baumaschinen und ein Geröllberg das Bild, doch von der möglichen Zukunft hat OB Michael Beck klare Vorstellungen: „Das fünf Hektar große Storz-Areal ist unsere größte innerstädtische Entwicklungsfläche – auch für geförderten Wohnungsbau“, sagte er. Derzeit sei man dabei, die Firma Storz bei der Suche nach Ersatzflächen zu unterstützen – „damit steht und fällt das Projekt.“

Während das Storz-Areal erst mittelfristig zur Verfügung steht, besuchten die Gemeinderäte zahlreiche Projekte, die deutlich weiter sind: Auf dem Gelände der Alten Feuerwache entstehen rund 80 Wohneinheiten, auf dem Gelände der Alten Malzfabrik 32, im Finkenweg 30, in der Schützenstraße 28, auf dem ehemaligen Marquardt-Areal rund 100, in der Bodenseestraße 99, und im Koppenland werden 16 günstige Reihenhäuser gebaut. Apropos Kosten: Günstige Mietwohnungen sind bei diesen Projekten ebenso dabei wie hochwertige Apartments mit Hausmeisterservice.

Wie umfangreich in Thiergarten gebaut wird, ist derzeit noch offen: Mit mehreren Grundstückseignern wurde die Stadt auch in Nachverhandlungen nicht einig. „Wir lassen die Erschließung ruhen, um keine Baulücken zu produzieren“, so Beck. In der Warteschleife hängt auch die Alte Festhalle: Beck bat die Gemeinderäte, kreative Ideen für eine künftige Nutzung zu entwickeln.

Beim Besuch der Firmen Gottfried Storz und HEBU Medical wurden Erweiterungen besichtigt, bei letzterer ein klimaneutralen Bau mit eigener Photovoltaikanlage. Um Gewerbe ging es auch in Neuhausen: Hier beka-



Besuch der Gemeinderäte im Tierkindergarten in Eßlingen

men die Räte einen Überblick über die jüngsten Projekte, unter anderem von Chiron, SHW und Treu.

In Eßlingen lernten die Gemeinderäte den jüngst eröffneten Tierkindergarten kennen: Die Außenstelle des Hauses der Familie hat mit seinem besonderen pädagogischen Konzept wieder eine Zukunft. Einen Blick warfen die Räte auch auf das jüngst erworbene Pfarrhaus: Hier schwebt OB Beck ein Dorfgemeinschaftshaus vor.

In Möhringen gehört die Ortsentwicklung im Mittelpunkt: Die möglichen künftigen Wohngebiete „Im Anger“ und „Heuhäusle“. Beim Besuch in Nendingen machten sich die Gemeinderäte ein Bild vom Baugebiet „Unter dem Hägle II“ sowie von den geplanten Sanierungen in der Ortsmitte.

SCHULEN, SPORT UND KULTUR

Sandra Ittig neue Fachbereichsleiterin

Sandra Ittig wird neue Leiterin des Fachbereichs Schulen, Sport und Kultur. Sie löst Gudrun Egle ab, die nach den Sommerferien in Elternzeit geht.

Ab 1. November wird Sandra Ittig Fachbereichsleiterin für ein sehr breites Gebiet: Die Schulen gehören ebenso zum Fachbereich 5 wie die Sportförderung, die Sportstätten und die gesamte Kultur. Sandra Ittig ist somit auch für die Musikschule, die Jugendkunstschule, die Galerie, die Bibliothek, das Archiv und die Museen zuständig. Ittig studierte an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl und wurde dann Hauptamtsleiterin in Tuningen. Diese Stelle bekleidete sie dann 13 Jahre.

NACHFOLGE VON CHRISTIAN KARLE

Petra Schramm leitet Stadtteil-Geschäftsstellen

Petra Schramm ist die neue Geschäftsstellenleiterin der Stadtteile Möhringen, Nendingen und Eßlingen.

Seit 1. September ist Petra Schramm zum einen das Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den ehrenamtlichen Ortsvorstehern, zum anderen ist sie für die korrekte Abwicklung der klassischen Bürgerdienste in den Stadtteilen verantwortlich. Schramm war zuletzt Personalrats-Vorsitzende bei der Stadtverwaltung in Villingen-Schwenningen. Davor war die Diplom Verwaltungswirtin unter anderem im Rechnungsprüfungsamt und bei der Steuerverwaltung tätig. Sie tritt die Nachfolge von Christian Karle an, der in Tuttlingen Personalrats-Vorsitzender wurde.

OB BECK: „ER LIEBT MÖHRINGEN INNIG“

OV Klingenstein verabschiedet

Herwig Klingenstein, bisher Ortsvorsteher von Möhringen und langjähriger SPD-Stadtrat, wurde von OB Michael Beck feierlich verabschiedet.

Allein schon die Zahlen beeindruckten: 43 Jahre war Klingenstein Gemeindevorsteher, 38 Jahre Ortschaftsrat, zehn Jahre Ortsvorsteher. Beck attestierte Klingenstein in seiner Würdigung „große physische und emotionale Kraft“ sowie „Mut zu Risiko und Widerspruch“. Neben seinen Berufen als Bauunternehmer und Ölhändler sei er stets im Interesse Möhringens unterwegs gewesen. Und dies nicht nur in der Kommunalpolitik, sondern auch in zahlreichen Vereinen. Becks Dank galt daher auch besonders Klingensteins Frau Vera, die dieses Engagement immer mitgetragen habe. In seinen Dankesworten blickte Klingenstein vor allem auf die Eingemeindung zurück. „Wir haben damals einen guten Vertrag ausgehandelt – und Tuttlingen hat alles eingehalten“.



Abschiedsfeier: OB Michael Beck, Herwig Klingenstein, Vera Klingenstein

OB BECK: „BRAUCHEN BIS ZU 400 WEITERE PLÄTZE“

Nendinger Kindergarten wird erweitert

Für rund 1,2 Millionen Euro entstehen im Nendinger Kindergarten zwei zusätzliche Gruppen. OB Michael Beck kündigte an, in den kommenden Jahren weitere Kindergärten zu erweitern.

Mittelfristig, so eine Schätzung des Fachbereichs Familie, Integration und Soziales, benötige man 400 zusätzliche Kindergartenplätze – das entspricht rund 20 bis 25 neuen Gruppen. In Nendingen entstehen als Anbauten am bestehenden Kindergarten eine Krippengruppe für bis zu zehn Kinder unter drei Jahren sowie eine Kindergartengruppe für bis zu 25 Kinder über drei Jahren. Bis zum Herbst soll der Rohbau fertig sein, über den Winter ist der Innenausbau geplant, mit Beginn des Kindergartenjahrs 2020/21 sollen die Gruppen eröffnet werden.



Spatenstich in Nendingen: Die künftigen Nutzer halfen aktiv mit.

KITA UND WOHNUNGEN STATT PARKDECK

Neue Ideen für die Brunnenstraße

Für den Bereich der ehemaligen Karlschul-Turnhalle gibt es neue Überlegungen. Statt eines Parkdecks schwebt OB Michael Beck eine Kombination aus Mietwohnungsbau und Kindergarten vor.

Seit dem Bau des CUBE wird die marode Turnhalle der Karlschule an der Brunnenstraße nicht mehr benötigt. Bisher gab es mit Blick auf die Anwohner die Idee, hier ein Parkdeck zu bauen. Der Bedarf an Parkplätzen ist jedoch nicht so hoch wie angenommen. Deshalb ist nun angedacht, die Fläche für Mietwohnungsbau zu nutzen, außerdem könnte dort ein Neubau für den Kindergarten Brunnenstraße entstehen. Durch einen Neubau könnte die KiTa vergrößert werden. Der Gemeinderat wird sich dazu beraten.

INTERESSENÜBERGREIFENDES GREMIUM

Mobilitäts-Beirat wird gegründet

Der Gemeinderat soll ein neues beratendes Gremium bekommen. Der Verwaltungsausschuss empfahl die Gründung eines Beirats für Verkehr und Mobilität.

„Das Thema Mobilität beschäftigt uns immer mehr“, so OB Michael Beck, „der neue Beirat soll dem Rechnung tragen.“ Der Beirat soll Fachkompetenzen zusammenführen und dem Gemeinderat Empfehlungen geben. Vorsitzender wird EBM Emil Buschle, als Mitglieder vorgesehen sind Vertreter des Gemeinderats, der Stadtverwaltung, der Schulen, der Senioren, der Polizei, von ADAC und ADFC, von TUTicket, den Fahrschulen sowie die Ortsvorsteher und der Behindertenbeauftragte.

SHW STELLT SPEZIELLES MOTIV HER

Schachtdeckel jetzt mit Wappen

Auch in Tuttlingen wird es künftig Schachtdeckel mit Stadtwappen geben. Das erste Exemplar übergaben die SHW-Geschäftsführern Thomas Walda und Michael Steppuhn an OB Michael Beck.

In vielen Städten der Welt ist es schon Brauch: Schachtdeckel zeigen stolz das Wappen des jeweiligen Ortes. Künftig wird dies auch in Tuttlingen der Fall sein: Die SHW stellen für die Stadt eigens gestaltete Schachtdeckel her, die das traditionelle Wappen mit den drei Hirschstangen tragen. „Bei vielen Besuchen in Tuttlinger Haushalten sind mir die alten Ofenplatten aufgefallen, die einst von der SHW gegossen wurden, bevor man dort Bremsscheiben herstellte“, erzählt OB Michael Beck. „Da lag es doch nahe, an diese Tradition anzuknüpfen und das Wappen im Stadtbild sichtbar zu machen.“



Schachtdeckel für Tuttlingen: Thomas Walda, OB Michael Beck und Michael Steppuhn

STADTVERWALTUNG IST AUCH AUSBILDER

Neue Auszubildende begrüßt

29 Auszubildende haben bei der Stadt ihre Berufslaufbahn begonnen. Oberbürgermeister Michael Beck hieß die Nachwuchskräfte und Praktikanten willkommen.

„Begegnen Sie allen immer so freundlich und mit einem Lächeln wie heute“, gab OB Michael Beck den neuen Azubis und Praktikanten bei der offiziellen Begrüßung mit auf den Weg. Diese werden in neun Berufsfeldern ihren künftigen Weg bei der Stadtverwaltung gehen, je nach Berufsbild variiert die Dauer der Ausbildung dabei zwischen ein und dreieinhalb Jahren. In der Begrüßungswoche lernten die Auszubildenden ihren Arbeitgeber, seine Aufgaben, sich gegenseitig und die Azubis aus dem zweiten und dritten Lehrjahr etwas besser kennen.



OB Michael Beck wünschte dem neuen ersten Ausbildungsjahr viel Spaß und Erfolg.

So klappt es mit der Karriere bei der swt

Als qualifiziertes Unternehmen bildet die Stadtwerke Tuttlingen GmbH (swt) Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d), Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d), Industriekaufleute (m/w/d) und IT-Systemelektroniker (m/w/d) aus. Aber wie genau funktioniert das mit der Bewerbung und was steckt hinter den Ausbildungsberufen? Ann-Kathrin Kuske, Referentin für Personalentwicklung bei der swt, verrät es.

swt: Wie viele Auszubildende haben Sie in diesem Jahr eingestellt?

Kuske: In diesem Jahr haben wir vier neue Azubis in unserem Team begrüßen dürfen. Davon einen Betriebselektriker, zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe und eine Industriekauffrau.

Welche Inhalte werden im Laufe der Ausbildungsberufe behandelt?

Beim Betriebselektriker werden sowohl theoretische als auch praktische Inhalte vermittelt wie manuelle und maschinelle Grundfertigkeiten, Einführung in die Messtechnik, Arbeiten an Werkzeugmaschinen, Kennenlernen von Schaltplänen und vieles mehr.

Beim Fachangestellten für Bäderbetriebe sind selbstverständlich andere Schwerpunkte gesetzt. Hier sieht man auch die Vielseitigkeit, die die swt als Ausbildungsbetrieb ausmacht. Die zukünftigen Fachangestellten für Bäderbetriebe lernen die Technik im TuWass kennen – also: wie funktioniert so ein Bad überhaupt? Die Azubis dürfen und sollen außerdem Kurse übernehmen, wie z.B. Schwimmkurse für Groß und Klein oder Fitnesskurse. Wir legen Wert darauf, dass ein Learning-by-Doing stattfindet und den Azubis von Anfang an Vertrauen in ihre Fähigkeiten zukommt.

Wie sieht der Unterricht in der Berufsschule bei den Fachangestellten für Bäderbetriebe aus?

Der Unterricht erfolgt in Blockphasen. Dies bedeutet alle drei bis vier Monate haben die Azubis drei bis vier Wochen am Stück Schule. Der Unterricht findet in der Heinrich-Lanz-Schule in Mannheim statt. Die Stadtwerke übernimmt alle Kosten für die Fahrt und die Übernachtung während den Unterrichtsblöcken.

Wie verläuft der Bewerbungsprozess bei der swt und wann sind die Bewerbungsschlüsse?

Die Bewerbungsschlüsse für 2020 gehen noch bis zum 15. Oktober. Zuerst freue ich mich über die vollständigen Bewerbungsunterlagen der Interessierten, also Anschreiben, Lebenslauf und die letzten zwei Zeugnisse. Die Unterlagen sind im PDF-Format einzureichen. Anschließend folgt meist ein kurzes Telefoninterview zum ersten Beschnuppern. Im nächsten Schritt laden wir die Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch bei uns im Hause ein. Mit dabei sind Geschäftsführerin Frau Dr. Rogulic, der Betriebsratsvorsitzende und der Ausbilder. Beim gegenseitigen Kennenlernen sollen sich auch die Bewerber einen Eindruck von uns machen – die Kandidaten müssen nicht nur uns zusagen, sondern auch wir der jeweiligen Person. Es ist also vielmehr ein gegenseitiger Austausch. In der Regel nimmt der Bewerbungsverlauf etwa vier Wochen in Anspruch, da wir uns um schnelle Rückmeldungen bemühen.

Welche Vorteile bietet eine Ausbildung bei der swt?

Die Energiebranche ist ein großer Vorteil, da die Ausbildung stets abwechslungsreich und interessant ist. Wir sind ein modernes und innova-



Ann-Kathrin Kuske

tives Unternehmen und möchten den Auszubildenden die bestmöglichen Rahmenbedingungen während der Ausbildung bieten. Daher übernehmen wir die Fahrtkosten bei Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln bis zu 100%, veranstalten regelmäßig Azubi-Ausflüge und stellen Lernvormittage zur Prüfungsvorbereitung zur Verfügung. Außerdem stehe ich während der kompletten Ausbildungszeit als feste Ansprechpartnerin sowie Betreuerin bei allen Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Wie sehen die Übernahmechancen nach der Ausbildung aus?

Wir haben eine Abschlussquote unserer Azubis von 100% und übernehmen bei entsprechender Leistung auch jeden Einzelnen. Hierbei achten wir auf die Wünsche unserer Auszubildenden, welche Abteilung und Tätigkeit ihnen am meisten zusagt.

Möchten Sie abschließend noch etwas ergänzen?

Ich freue mich auf zahlreiche Bewerbungen (lacht). Und wer uns gerne einmal unverbindlich kennenlernen möchte, kann sich jederzeit initiativ für ein Praktikum bewerben. Es ist nicht so einfach, sich gleich nach dem Schulabschluss für einen Beruf zu entscheiden. Daher freuen wir uns immer über neue Gesichter und geben einen Einblick hinter die Kulissen.

Weitere Informationen zur Ausbildung bei der swt unter:

www.swtenergie.de/ausbildung

Ansprechpartner: Frau Ann-Kathrin Kuske

Personalabteilung

Bahnhofstraße 120 • 78532 Tuttlingen

Tel: 07461 1702-131

E-Mail: ausbildung@swtenergie.de



Langjährige Mieterinnen und Mieter sowie Wohnbau Mitarbeiter

Die Wohnbau-Vermietung



Mietgebäude Auf dem Schafrain

Mieterjubiläum

Ein ganz besonderes Jubiläumstfest feierte die Tuttlinger Wohnbau zusammen mit ihren langjährigsten Mieterinnen und Mietern. Mehr als 50 Jahre halten sie dem Unternehmen die Treue, was Geschäftsführer Horst Riess zum Anlass nahm, ein Fest auszurichten. In seiner Ansprache lobte Riess die besondere Zugehörigkeit und bezeichnete die Kunden als Werbebotschafter des Unternehmens. Alle Eingeladenen erhielten eine Urkunde, die Rekordhalterin, Frau Christel Tessarzik, für sage und schreibe 69 Jahre. Nach einer Führung durch das wohnbaueigene Hotel Charly´s House, gab es als Dankeschön ein Essen in der Faces Lounge des Légère Hotels. Dabei wurden in angeregten Gesprächen Erinnerungen ausgetauscht und alte Geschichten erzählt.

Im Frühjahr 2020 werden **Auf dem Schafrain 17** 20 Mietwohnungen fertiggestellt.

Weiterhin plant das Architekturbüro das Torhaus Thiergarten, welches die Verbindung zwischen den Bauabschnitten des bestehenden und geplanten „Thiergartens“ wird. Neben der zweigeschossigen Kindertagesstätte werden 16 Wohneinheiten mit einer Tiefgarage entstehen.

Auf den insgesamt fünf Geschossen sind Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen geplant. Die Wohnflächen variieren zwischen 65 und 87 qm. Mit dem Bau soll noch dieses Jahr begonnen werden.

In der **Bodenseestraße 51-53** sind insgesamt 99 Wohnungen, verteilt auf zwei Baukörper plus eine großzügige Tiefgarage über zwei Etagen, geplant. Ein Baukörper bleibt als Mietwohnungen im Bestand der Tuttlinger Wohnbau und die andere Hälfte wird verkauft. Bewerbungen sind bereits möglich.



Bodenseestraße 51-53

Neubauten

Die Wohnbau ist als größtes Vermietungsunternehmen in Tuttlingen und Umgebung stets bei der Planung und dem Bau von weiteren Mietobjekten aktiv.

Ansprechpartner Vermietung

Joanna Bulut: 07461/1705-11
Alexandra Pfeifer: 07461/1705-54

Tuttlinger Wohnbau GmbH

In Wörhden 2-4 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 1705-0

Fax 07461 1705-25

info@wohnbau-tuttlingen.de

www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Die CDU-Fraktion hat sich zum Start nach der Sommerpause Einiges vorgenommen: Neben vielfältigen Terminen und Aufgaben stehen auch einige Gespräche auf dem Programm. Zur politischen Ausrichtung wird sich die Fraktion mit Vertretern der Jungen Union und des CDU-Stadtverbandes treffen. Mit dem Geschäftsführer der Tuttlinger Wohnbau, Horst Riess, sollen Wohnungsmarkt und Stadtentwicklungsprojekte diskutiert werden. Beim Stadtbrandmeister Klaus Vorwalder wird sich die Fraktion über die Situation der Feuerwehr informieren. Geplant ist auch ein Gedankenaustausch mit dem Ersten Bürgermeister Emil Buschle.



LBU

Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz

Wahlprüfsteine der LBU für Herrn Oberbürgermeister Beck. Wir wünschen uns und erwarten von Ihnen, dass Sie sich auch als zukünftiger Oberbürgermeister von Tuttlingen für folgende Themen stark machen und für deren Umsetzung sorgen. (2. Teil folgt in der nächsten Ausgabe)

Soziales und Bildung

Ausweitung des Familienpasses, dynamisierte Anpassung der Einkommensgrenzen, Kindergarten- und Kitagebühren frei – nach Anspruchsprüfung, unabhängig von der Bundesförderung. Personelle und finanzielle Unterstützung der Träger der Wohlfahrtspflege bei sozialen Aufgaben. Umsetzung der Obdachlosenunterbringung mit Begleitung, Erhalt von Tuttilla. Ausweitung der Betreuungszeiten einer hochwertigen Ganztagsbetreuung an Schulen und Kindergärten, alltagsintegriertes Sprach- und Bildungsangebot für U3-Kinder, verbesserter Betreuungsschlüssel für Ü3, Fortbildungen für pädagogische MitarbeiterInnen auf städtische Kosten. Persönlicher Einsatz für stabile Ärzteversorgung.

Wohnen

Innenverdichtung (Leerstandsmanagement, Fokussierung auf Storz-Areal), keine neuen Wohngebiete auf grünen Wiesen. 30% Sozialbindung ab zehn Wohneinheiten. Begünstigung des Quartiergedankens, Schaffung von kleinen Begegnungsräumen. Weiterentwicklung der Wohnbau als Mieterversorger mit bezahlbaren Mieten und langfristiger Preisbindung.

Finanzen

Zweckgebundene Rücklagenbildung für die „Bildungs- und Schulstadt Tuttlingen“ für gewerbe- und einkommenssteuerunabhängige Bildungsinvestitionen, Ziel: fünf Mio. Euro. Wiederbelebung der Haushaltskommission mit erweiterten Kompetenzen.



So darf es künftig nicht mehr sein!

SPD

Anträge im Gemeinderat

Hauptwerkzeug der Fraktionen im Gemeinderat ist das Stellen von Anträgen, durch die konkrete Maßnahmen befördert werden sollen. Die offene Mehrheitssituation im Rat und die Offenheit seiner Mitglieder lässt manchen Antrag gelingen, oder wenigstens halb. So ist der **SPD-Antrag auf Gebührenbefreiung für Kindergartenkinder** nicht erfolgreich gewesen, aber immerhin haben wir alle beschlossen, dass Kinder mit dem Familienpass den Kindi **kostenlos** besuchen und dass die Einkommensgrenze für den **Familienpass Plus** so deutlich gesenkt ist, dass ab jetzt Familien mit mittlerem Einkommen Kostenfreiheit haben, auch bei verlängerten Öffnungszeiten, und dass es bei Ganztagesbetreuung U3

40% Nachlass gibt. *Ein halbvolltes Glas* ist immer noch besser als ein leeres, obwohl man letzteres leichter beklagen könnte. Die SPD-Fraktion hat in den letzten Wochen **vier Anträge** gestellt: der Rat soll neue Strassen nach den vier **Müttern des Grundgesetzes** benennen; sie werden gerne vergessen neben den „Vätern“; und: die Klassifizierung der Achse Busbahnhof – Uhland-, Sauerbruch- und Semmelweisstraße als **Fahrradstraße**; dann zur **Anbindung des Nendinger Industriegebietes** an die L 277, wo der Nendinger Ortschaftsrat und Gemeinderat eine Untersuchung der Variante entlang dem Bahndamm bis zum KS-Kreisel beschlossen haben; wir wollen, dass andere Varianten, z.B. ein kurzer **Brückenschlag Richtung Kläranlage** auch untersucht werden. Schließlich fordern wir, dass in



die Planungen für die **Stockacher Straße** auch **andere als PKW-Verkehr** miteinbezogen werden, damit auch ÖPNV und Radverkehr dort in Zukunft gleichberechtigt funktionieren können.

FreieWähler

Eine rundum gelungene Sache

Tuttlingen zeigte sich in den vergangenen Wochen von seiner besten Seite. Die neue Fußgängerzone wurde unter tatkräftiger Mitwirkung von ProTUT und den Tuttlinger Einzelhändlern eingeweiht und lockte unzählige Menschen in die Innenstadt. Diese neue Mitte, deren Neugestaltung wir als Rathausfraktion der Freien Wähler stets positiv begleitet haben, lädt zum Flanieren und Verweilen ein. Das Fontänenfeld ist eine absolute Bereicherung und ein Erlebnis für die Kleinsten unserer Stadt. Auch das Stadtfest ist wieder eine rundum gelungene Sache gewesen. Dank vieler Tuttlinger Vereine und Organisationen ergab sich bei strahlendem Sonnenschein rund um die Donau wieder ein buntes Bild mit vielen Ständen, Mitmachaktionen und kulturellen Beiträgen. Auch die Donaugalerie lockt die Menschen in die Stadt und trägt maßgeblich zu einer überregionalen Beachtung unserer Stadt bei.



Tuttlingen kann sich im Vergleich mit anderen Städten durchaus messen und bietet ein hohes Maß an Lebensqualität. Nur an der Park- und Verkehrssituation muss sich noch einiges ändern, sind doch bei diesen größeren Veranstaltungen in der Regel sämtliche Innenstadtparkplätze belegt. Die Freie Wähler Rathausfraktion setzt sich dafür ein, dass das Parkierungskonzept weiter diskutiert und ausgearbeitet wird. Alternativen, die es einem ermöglichen, auch ohne Auto die Innenstadt zu erreichen, müssen konsequent aufgezeigt werden. Shuttle-Service oder Fahrrad- bzw. Scooter-Leihstationen würden ein Parken am Stadtrand ermöglichen. Ideal wäre hier auch im östlichen und nord-/westlichen Ortseingang von Tuttlingen Parkmöglichkeiten zu schaffen. Auch für die Verbesserung des ÖPNV setzen wir uns als Freie Wähler ein, denn die Lebensqualität Tuttlingens würde noch weiter steigen, wenn sich die täglichen nervigen Staus durch die Innenstadt vermeiden lassen würden.



Wir Freie Demokraten wollen die **Zukunft der Wälder** sichern. Zur **nachhaltigen Forstwirtschaft** mit ihren vielfältigen Funktionen für Wirtschaft, Ökologie und Naherholung auf gleicher Fläche gibt es keine echte Alternative. Unser Wald

leidet unter dem extremen Trockenjahr 2018 und dem niederschlagsarmen Jahr 2019. Ideale Bedingungen für Borkenkäfer, die große Schäden an Nadelbäumen erzeugt haben. Die Wurzelmasse der Bäume braucht rund fünf normale Jahre, um sich zu erholen. **Bäume speichern CO2 und wirken gegen den Klimawandel.** Forscher der ETH Zürich kommen in einer Studie zu dem Schluss, dass Bäume zu pflanzen das Potenzial habe, zwei Drittel der bislang von Menschen verursachten klimaschädlichen CO2-Emissionen aufzunehmen (Link: <https://bit.ly/2JtF5SI>). Deshalb müssen auch wir unsere Wälder schützen, Lücken und Brachland aufforsten. Der Klimawandel fordert eine so-

fortige **Wald-Umbaustrategie** mit Höchstfachkompetenz in unserem landschaftlich wunderschönen Landkreis. Hier muss es im Hinblick auf unsere besonderen Verhältnisse im Kreis wie z.B. den Kalkböden eine Strategie mit anpassungsfähigeren, trocken- und wärmetoleranteren Varianten der heimischen und nötigenfalls neuen Baumarten geben. Wir unterstützen eine sozial-, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Holz- und Forstwirtschaft. So könnten sich sukzessiv auch die forstwirtschaftlichen Verlustjahre wieder bessern. Intensiver Waldschutz ist jetzt wichtig. Die abgestorbenen Bäume sollten wir aus dem Wald holen, um das Risiko von Waldbränden zu vermindern. Durch aktive **Jagd** wurden negative Auswirkungen von Wild reduziert. Das Miteinander von Forst und kommunaler, staatlicher und privater Jagd muss die Aufforstung und Verjüngung sicherstellen. **Jagd ist Naturschutz.**

Jetzt gilt es ohne ideologische Scheuklappen dem Wald mit Tatkraft, Experimentierfreude und Kompetenz zu helfen.

Noch Fragen? → stadtraete-tut@fdp-tuttlingen.de



Sevinc Camlibel, Stadträtin

Es ist nicht möglich, den Wald vollständig vor Wetter- oder Klimaextremen zu schützen. Mit standortgerechten Baumarten können wir jedoch die Widerstandskraft unserer Wälder steigern. Deswegen müssen wir heute schon Bäume pflanzen, die für die zukünftigen Bedingungen geeignet sind. Ein schnelles Handeln nach Wetterschäden und Schädlingsbefall ist außerdem ein guter Schutz, um Folgeschäden möglichst gering zu halten.

Ihre Tuttlinger Liste im Gemeinderat! Bahnhofstraße 45, TUT oder tutliste@gmail.com

Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz, Florentin Stemmer

Ich freue mich sehr, dass aus meiner ursprünglichen Idee eines Waldkindergartens nun der Tierkindergarten in Esslingen gewachsen ist, welcher Kindern die Möglichkeit bietet einen näheren Bezug zu Tieren herzustellen. Naturerlebnisse in der frühen Kindheit tragen nachhaltig zur Entwicklung bei und führen so auch zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den uns überlassenen Ressourcen. Nur wer Natur kennenlernt, lernt sie schätzen.



Wie alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat hat auch die AfD Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von der AfD trotz mehrfacher Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.



TUTTLINGEN BLÜHT AUF

Pflanzaktion sucht Spender

Am Freitag, 11. Oktober 2019, werden rund 1000 Grundschülerinnen und Grundschüler am Ufer der Donau entlang der Weimarstraße Blumen pflanzen. Damit soll ein Zeichen für die Natur und gegen den Klimawandel gesetzt werden.

Die von Musikschulleiter Alfons Schwab ins Leben gerufene Aktion findet in Zusammenarbeit mit der Tuttlinger Bürgerstiftung und unter der Schirmherrschaft von OB Michael Beck statt. Neben der symbolischen Wirkung soll die Aktion auch ein Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes und der Artenvielfalt sein. Schließlich kommen die Blühpflanzen auch Bienen und anderen Insekten zu Gute. Die Initiatoren hoffen auf finanzielle Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger aus Tuttlingen und Umgebung. Auch über kleine Spenden freut man sich. Hier das Spendenkonto: IBAN: DE95 6435 0070 0008 5897 05, Kreissparkasse Tuttlingen, BIC: SOLADES1TUT